

## **Die Gefahr einer weltweiten nuklearen Vernichtung ist so akut wie zu Zeiten des Kalten Krieges - durch neue atomare Hochrüstung**

Vor 75 Jahren, am 6. und 9. August 1945, wurden die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen. 65 000 Menschen verdampften und verbrannten auf der Stelle. Jahre später stieg die Zahl der Opfer auf 200 000. Viele starben auf Grund der radioaktiven Strahlung. Heute bedrohen uns weltweit mehr als 13 000 Nuklearwaffen! Die Atommächte planen, Milliardensummen in die Aufrüstung ihrer Arsenale zu investieren – allein 2019 gaben sie 73 Milliarden US-Dollar für Atomwaffen aus.



### **Seit dem 22. Januar 2021 sind Atomwaffen verboten ! Deutschland muss dem UN-Verbotsvertrag beitreten!**

Seit dem 22. Januar 2021 ist der UN-Atomwaffenverbotsvertrag internationales Völkerrecht.

Er verbietet den beigetretenen Staaten die Herstellung, Weitergabe, Stationierung sowie den Einsatz von Atomwaffen. Durch internationale Ächtung – wie bei Bio- Chemiewaffen und Landminen - soll die Welt sicherer werden.

51 Länder haben den Vertrag ratifiziert

Die NATO widersetzt sich diesem neuen Vertrag, so auch Deutschland.

In Büchel/Pfalz lagern amerikanische Atomwaffen, die im Kriegsfall von deutschen Piloten ins Ziel gebracht werden sollen – sog. ‚Nukleare Teilhabe‘.

Die Sprengkraft jeder einzelnen Bombe beträgt ein Vielfaches der Hiroshimabombe. Die Gefahr einer Total-Vernichtung im Falle eines Atomkriegs ist immens.

**Oldenburg ist Mitglied des weltweiten Städtebundes ‚Mayors for Peace‘, das sich für weltweite nukleare Abrüstung einsetzt.**

**Am 29.6.2020 beschloss der Oldenburger Stadtrat den ICAN-Städteappell, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten.**

**Dieser Appell sollte besser bekannt gemacht und von allen BürgerInnen und ihren Organisationen weitergetragen werden!**

Wir, das Oldenburger Friedensbündnis, rufen alle Menschen in der Region und ihre Organisationen zur Unterstützung der auf das Verbot hinwirkenden Aktivitäten auf!

Wir weisen auch auf die diesbezüglichen Veranstaltungen des Oldenburger Kulturbüros hin!

Wir fordern dazu auf, die Problematik der Atombewaffnung und Abrüstung in den kommenden Bundestagswahlkampf einzubringen!

- **Regionales Bündnis:** Zur gegenseitigen Unterstützung der darauf abzielenden Aktivitäten haben wir uns mit dem Bremer Friedensforum und Friedensgruppen aus den Städten Achim, Bremerhaven, Delmenhorst, und Emden zusammengeschlossen.

Vi.S.d.P.: Peter Niebuhr

**Oldenburger Friedensbündnis Kontakt/Infos: Tel.: 0441-14696 oder 0441-42058**